

Die Lebens-Werte des Saubermachers



Ethik-Leitlinien

Saubermacher

für eine lebenswerte Umwelt



I. WOVON WIR AUSGEHEN

Unsere Grundsätze

- | | |
|-------------------------------------|---|
| 1. Familie als Ausgangspunkt | 4 |
| 2. Offenhalten der Preise auf Werte | 5 |
| 3. Heimat als haltender Rahmen | 6 |
| 4. Überschreiten von Grenzen | 7 |
| 5. Offen für das Neue | 7 |
| 6. Orientierung am Kunden | 8 |
| 7. Der Mensch zuerst | 9 |

II. WIE WIR ZU ARBEITEN VERSUCHEN

Ethische Grundsätze im Wirtschaftsprozess

11

III. WIRTSCHAFT ALS KULTURPROJEKT

Wofür wir wirtschaften

17

IV. WIR ÜBERNEHMEN VERANTWORTUNG

- | | |
|--|----|
| 1. Für den Menschen | 21 |
| 2. Für die Umwelt | 21 |
| 3. Für das Unternehmen | 22 |
| 4. Für Gesellschaft, Region und Ökologie | 23 |

V. KONKRETES HANDELN

- | | |
|--------------------------------|----|
| 1. Institutionelle Umsetzungen | 25 |
| 2. Ethikgruppe | 27 |
| 3. Beispiele | 30 |

I. WOVON WIR AUSGEHEN

Ethische Grundsätze als Basis

Saubermacher gründet auf den Werten, die für das Familienunternehmen Roth bestimmend waren und bestimmend sind. Wachsen ist für uns nur mit starken Wurzeln möglich. In der Pflege und Entwicklung dieser Wurzeln liegt für uns das Geheimnis des Erfolgs.

Es würde mich sehr freuen, wenn alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unsere Werte mit Begeisterung leben würden!

Hans Roth

2. Auflage

Vor allem **sieben Wurzeln** sind für uns bestimmend:

1. Familie als Ausgangspunkt

Wir sind uns der Bedeutung der Familie im engeren und weiteren Sinn bewusst. Familie bedeutet für uns füreinander einzustehen, zusammenzuhalten, sich gegenseitig zu stützen und sich, wo notwendig, geschwisterlich zu korrigieren.

Wir geben unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, wann immer sie diese Zeit brauchen, Freiräume, um schwierige Situationen bewältigen zu können. Zusammenhalt aus Gemeinsamkeit und Förderung der Fähigkeiten der Einzelnen sind unser Ausgangspunkt.

2. Offenhalten der Preise auf Werte

In Bezug auf die heutige Zeit heißt es oft:

Wir kennen von allem den Preis, von nichts den Wert. Wir wissen über die Wichtigkeit von Preisen, wir sind uns aber auch der dahinterstehenden Werte bewusst.



Verlässlichkeit, Vertragstreue, Stehen zum Wort, Ehrlichkeit, Handschlagqualität, Verantwortung dem eigenen Gewissen, den Mitmenschen und der Gesellschaft gegenüber, Dankbarkeit, aktive Suche nach Lösungen in Konfliktsituationen und Zivilcourage sind für uns keine leeren Worte, sondern bestimmen unser Handeln.

Unser wirtschaftliches Handeln schließt uns nicht von diesen Werten ab, sondern diese Werte sind Bezugspunkte unseres wirtschaftlichen Handelns.

3. Heimat als haltender Rahmen

Die Verantwortung für die Regionen, in denen wir wirtschaftlich tätig sind, ist eine wichtige Grundlage unserer ethischen Ausrichtung. Wir fühlen uns den Menschen, die in der Arbeit eine Möglichkeit der Selbstentfaltung sehen, wir fühlen uns den Gemeinden und den Regionen verpflichtet und tragen zu ihrer Entwicklung bei.

Wirtschaft ist für uns ein Vehikel zur harmonischen Gestaltung von Regionen.

Damit schaffen wir Heimat als jenen Ort, wo man verstanden wird und versteht.



4. Überschreiten von Grenzen

Auch wegen der Verantwortung für die Regionen sind wir ausgerichtet auf die Überschreitung von Grenzen. Grenzen sind für uns nichts Abschließendes, sondern bedeuten für uns eine Aufforderung, nach neuen Wegen für neue Zusammenhänge zu suchen.

Deswegen war der Saubermacher bahnbrechend im Bereich des ehemaligen Ostblocks tätig, noch bevor sich dieser auflöste. Die Offenheit auf ein Europa, das sich erweitert, in einer Welt, die zusammenwächst, ist wesentliche Triebkraft unseres Wirkens.

Im Überwinden von Grenzen liegt für uns die Chance, neue Partner zu finden und für neue Techniken und Konzepte offen zu sein.

5. Offen für das Neue

In einer Welt, die sich schnell verändert, können wir in der Verwurzelung in unserer und der Verantwortung für unsere Tradition offen für das Neue sein. Kreativer Umgang mit den Möglichkeiten, das Anneh-

men von Herausforderungen, die Entfaltung der Möglichkeiten der Einzelnen und der Gemeinschaften sind für uns nicht leere Schlagwörter, sondern Größen, die den Alltag bestimmen.

Das Neue ist für uns nicht Auslöser von Skepsis und Angst, sondern Herausforderung, auch in den geänderten Verhältnissen unser Handeln zu entfalten.

Wir sehen im Neuen die Chance, dazuzulernen und uns damit zu verbessern.

6. Orientierung am Kunden

Für unsere Tradition ist die Orientierung am Kunden prägend.

Es war und ist unser Bestreben, dem Kunden mehr zu geben, als er sich von uns erwartet.

Wir sehen den Kunden ganzheitlich, unsere Kunden sind für uns Partner. Gemeinsam mit dem Kunden suchen wir nach Lösungen für bestehende Herausforderungen, zugleich aber versuchen wir über die gegenwärtigen Bedürfnisse der Partner

hinauszudenken, um ihnen einen Mehrwert zu schaffen.

7. Der Mensch zuerst

Wir achten und fördern die verschiedenen, je eigenen Fähigkeiten der Menschen.

Wenn jemand etwas besser kann, ist das kein Grund für Neid und Blockade, sondern in der Achtung und Förderung der Stärken des Anderen suchen wir Zusammenarbeit und gemeinsame Entwicklung.

Im Miteinander können die Möglichkeiten besser genutzt werden, Konkurrenz ist für uns erst auf der Grundlage des Miteinanders ein Mittel der Entwicklung.





II. WIE WIR ZU ARBEITEN VERSUCHEN

Ethische Grundsätze im Wirtschaftsprozess

Es ist für uns wichtig, wirtschaftliche Grundsätze ernst zu nehmen, beinhalten sie doch den ethischen Kern, sorgsam mit den Ressourcen umzugehen. Mit gegebenen Mitteln möglichst viel eines Zieles zu erreichen oder ein vorgegebenes Ziel mit sparsamem Mitteleinsatz zu verwirklichen, das bedeutet ein wichtiges ethisches Anliegen.

Deswegen halten wir uns an die Forderung:

„Wirtschafte wirtschaftsgerecht!“

Wir sind uns aber dessen bewusst, dass wirtschaftliche Gesetzmäßigkeiten eingebaut werden müssen in den Horizont des Menschlichen.

Schließlich bedeutet Wirtschaft das Zusammenwirken von Menschen, und diese Menschen sind für uns bestimmend.

Natürlich muss in der Wirtschaft versucht werden, Werte in Preise umzuwandeln, um damit die Werte

zur Geltung zu bringen. Umwelt beispielsweise hat einen wichtigen Wert, der über Preise zum Ausdruck gebracht wird. Wir sind uns aber bewusst, dass Menschenwürde sich einer Umrechnung in Preise verschließt und dass das Unverrechenbare des Menschen nicht verrechenbar gemacht werden kann und darf.

Es ist für uns beispielsweise wichtig, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen gerechten Lohn zu geben, wir fühlen uns ihnen aber auch über den Lohn hinaus verpflichtet. Deswegen sind die Achtung und die Förderung der Menschenwürde im Prozess der Arbeit für uns bestimmende Zielpunkte. Dies gilt in Bezug auf unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Kundinnen und Kunden, die Lieferanten, die Öffentlichkeit.

Sehr oft wird die Formulierung „Der Mensch als Mittelpunkt“ umgemünzt in „Der Mensch als Mittel.Punkt“.

Im Gegensatz dazu versuchen wir, im Wirtschaftsprozess der Tatsache gerecht zu werden, dass dieser von Menschen, die konkret im Mittelpunkt stehen sollen, getragen ist.



Außerdem stehen Verfolgung wirtschaftlicher Ziele und wertschätzender und respektvoller Umgang mit den Menschen, die am Wirtschaftsprozess beteiligt sind, nicht im Widerspruch, sondern bedingen sich gegenseitig. Dieses Gegenseitigkeitsverhältnis wird bei uns in Richtung Förderung des ganzen Menschen zu gestalten versucht.

Deswegen ist für uns die Forderung tragend:

„Wirtschafte menschengerecht!“

Wirtschaft darf nicht nur auf kurzfristige Sicht gestaltet werden, sondern ist dem Ziel einer lebenswerten Umwelt und der Nachhaltigkeit verpflichtet. Dies zu bedenken, ist für uns auch in Bezug auf die Wirtschaft selbst wichtig. Heute wird der Grundstein dafür gelegt, wie wir morgen erfolgreich sein können.

Deswegen bildet für uns die Verantwortung für die Zukunft einen tragenden Pfeiler, der sich in der Forderung ausdrückt:

„Wirtschafte zukunftsgerecht!“

Wirtschaft geschieht im Rahmen der Umwelt, die durch kulturelles und somit auch wirtschaftliches Handeln als Mitwelt gestaltet werden soll. Die positive Gestaltung der Zukunft wollen wir mit Innovationen vorantreiben, einerseits durch laufende Verbesserungen des Bestehenden und andererseits durch sinnvolles und erfolgreiches Neues, das wir entwickeln wollen. Mit der Umwelt sind uns gewisse Grenzen auferlegt. Diese Grenzen zu achten und so zu gestalten, dass die Umwelt eine lebenswerte Mitwelt sein kann, sehen wir als eine wichtige Aufgabe. Das heißt, dass die Erhaltung und Gestaltung der Umwelt nicht nur unser Unternehmensziel ist. Wir gehen bei der Wahl der Mittel zur Erreichung des Unternehmenszieles auch so vor, dass wir das Ziel einer lebenswerten Mitwelt fördern.

Ein konkretes Beispiel dazu: Unser Fuhrpark ist mit möglichst abgasarmen Fahrzeugen ausgestattet.

Wir sind nämlich überzeugt, dass wir mit der Umwelt nur dann überleben, wenn wir sie zur Mitwelt machen.

Wir lassen uns von der Forderung bestimmen:

„Wirtschafte mitweltgerecht!“

Wirtschaft spielt sich in einer konkreten Gesellschaft ab. Die Bedingungen der Gesellschaft miteinzubeziehen und das gesellschaftliche Zusammenleben zu fördern, stellt somit ein wichtiges Ziel unserer wirtschaftlichen Tätigkeit dar. Mit der Form, wie wir wirtschaften, bestimmen wir nämlich wesentlich die Gesellschaft mit.

Wir verpflichten uns, so zu wirtschaften, dass das gesellschaftliche Zusammenleben gefördert wird und der Friede in der Gesellschaft gesichert werden kann.

Das zeigt sich etwa daran, dass wir versuchen, möglichst vielen Menschen Arbeit zu geben, um ihnen mit der Arbeit Entfaltungsmöglichkeiten und die Chance einer verstärkten Einbeziehung in die Gesellschaft zu bieten.

Eine gelungene Wirtschaft ist für uns ein wesentlicher Bestandteil einer harmonischen Gesellschaft.

Wir folgen also dem Imperativ:

„Wirtschafte gesellschaftsgerecht!“



III. WIRTSCHAFT ALS KULTURPROJEKT

Wofür wir wirtschaften

Wirtschaft ist mehr als Wirtschaft! Wirtschaft weist über sich hinaus. Dies ist für uns bei Saubermacher bestimmend. Indem wir die vorhin genannten Werte und Perspektiven für uns als bindende Orientierungen nehmen, gestalten wir Kultur mit. Das gilt für die Firmenkultur wie für die Kultur insgesamt.

Diese Kultur zeigt sich im Umgang mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Kundinnen und Kunden, Lieferanten, Investoren, Teilhabern.

Wir versuchen aus Betroffenen Beteiligte zu machen, mit denen zusammen wir den Wirtschaftsprozess zu einem Kulturprozess gestalten.

Das zeigt sich an einer offenen, aber verlässlichen Kommunikationsstruktur, die vom Willen zum Verstehen und zur Unterstützung geprägt ist.

- *Die Sicherheit der Arbeitsplätze unserer Mitarbeiter liegt uns am Herzen, und wir tun alles dafür, dass sie gesichert bleiben.*



- *Wir schätzen das Potenzial unserer Mitarbeiter und tragen durch Weiterbildungsmöglichkeiten nicht nur für das direkte Arbeitsfeld, sondern auch für die Förderung allgemeiner menschlicher und charakterlicher Fähigkeiten zu ihrer Entfaltung bei. So veranstalten wir beispielsweise für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch Kurse zur Entwicklung der Persönlichkeit.*
- *Wir wissen, wie wichtig es ist, dass sich unsere Mitarbeiter wohlfühlen, indem sie sich mit dem Unternehmen identifizieren. Durch gesellschaftliche Begegnung, durch Treffen über den direkten Arbeitsbereich hinaus, durch Entwicklung gemeinsamer Aktivitäten im Umfeld der Arbeit und in der Freizeit schaffen wir Möglichkeiten der Ausbildung von Gemeinschaft.*
- *Wir fördern die Karriere von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in unseren Betrieben. Der Aufstieg vom Lehrling zum Betriebsleiter, vom Chauffeur zum Fuhrparkleiter, von der Sekretärin zur Abteilungsleiterin sind konkrete Möglichkeiten. Wir wissen nämlich, wie wichtig die Kenntnis der verschiedenen Positionen und die Entwicklung dieses Wissens in unserem Unternehmen für uns ist. Verlässlichkeit, eine grundsätzlich positive Haltung und Offenheit sind auch Ausgangspunkte für unser Verhalten und Zusammenarbeiten mit Lieferanten, Kunden, Investoren. „Der Mensch zuerst!“ ist unsere Devise und darauf auf-*



bauend eine harmonische Gestaltung des Kulturprojekts Wirtschaft mit dem Menschen als Mittelpunkt unser Ziel.

- *Wir fühlen uns auch der Öffentlichkeit gegenüber verpflichtet. Das zeigt sich im Sponsoring auf sozialen, kirchlichen, gesellschaftlichen und sportlichen Feldern. Wir sind aber davon überzeugt, dass sich Ethik nicht nur in der Verwendung des Gewinnes zeigen kann, im Sponsoring und vor allem im Schaffen von Arbeitsplätzen, sondern auch in der Art und Weise, wie wir wirtschaften.*

Es ist uns zu wenig, uns nur als Wohltäter zu zeigen, sondern wir wollen schon in der Art, wie wir wirtschaften, ethischen Grundsätzen genügen. Gerade deswegen ist uns der Einsatz für den gesellschaftlichen Zusammenhalt über den Wirtschaftsprozess hinaus wichtig.

Unsere Devise lautet:

In und mit der Wirtschaft und über die Wirtschaft hinaus Perspektiven auf ein gelungenes menschliches Leben offen halten.

Saubermacher ist damit richtungsweisend für eine lebenswerte Zukunft – auf der Basis der Werte, die uns in der Vergangenheit geprägt haben, und in Verantwortung für Mensch und Mitwelt in unserem gegenwärtigen Handeln.



IV. WIR ÜBERNEHMEN VERANTWORTUNG

FÜR DEN MENSCHEN

Wir sehen es als unsere vorrangige Aufgabe, Mehrwert für Kunden und Gesellschaft zu schaffen. Daher begegnen wir den Anforderungen unserer Kunden mit größter Flexibilität. Wir garantieren innovative, maßgeschneiderte Lösungen für heute und morgen. Für unsere Mitarbeiter sind wir ein verlässlicher und fairer Arbeitgeber. Wir schätzen die Persönlichkeit des Einzelnen, fördern die persönliche und berufliche Entwicklung und bieten vielfältige Mitgestaltungsmöglichkeiten. Unser Unternehmen besteht in einem verantwortungsvollen und respektvollen Zusammenwirken von Menschen.

FÜR DIE UMWELT

Wir sind uns bewusst, dass unsere Geschäftstätigkeit Auswirkungen auf Mensch und Natur hat. Daher streben wir nach einer weitestgehenden Rückführung von Rohstoffen in den Stoffkreislauf und handeln Ressourcen schonend und damit nachhaltig generationengerecht. Energieeffizienz bedeutet für uns sorgsamen

Umgang mit Energie, sowohl bei der Infrastruktur der Standorte als auch bei der Sammlung und Behandlung von Abfällen. Abfälle sind für uns Rohstoffe, die verstärkt in den stofflichen und energetischen Kreislauf rückgeführt werden sollen. Dabei ist die neue europäische Hierarchie in der Behandlung von Abfall (Vermeiden vor Wiederverwenden vor Recycling vor sonstiger Verwertung vor Beseitigung) eine ernsthafte Leitlinie. Transparenz und Sorgfalt sind für uns bei allen angebotenen Behandlungs- und Verwertungsaktivitäten selbstverständlich. Mit laufenden Klimaschutz-Maßnahmen fördern wir das Bewusstsein der Öffentlichkeit für ökologische Themen. Zugleich leisten wir einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung der Klimaziele.

FÜR DAS UNTERNEHMEN

Wir nehmen wirtschaftliche Grundsätze ernst und handeln überlegt. Dabei bekennen wir uns zu einer effektiven und effizienten Gestaltung der Prozesse entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Wir nehmen also das Ziel verantwortlichen Wirtschaftens, ein Ziel mit möglichst sparsamen Mitteln zu erreichen,



ernst. Damit leisten wir einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung eines tragfähigen Umweltbewusstseins. Wir handeln mit klaren Zielen und entwickeln Perspektiven für eine erfolgreiche Weiterentwicklung. Ständige Verbesserungen und der Einsatz modernster umweltfreundlicher Technologien sichern unsere Wettbewerbsfähigkeit, steigern unseren Unternehmenswert und vergrößern unseren Beitrag für eine lebenswerte Zukunft.

Wir gestalten die Zukunft mit

FÜR GESELLSCHAFT, REGIONEN UND ÖKOLOGIE

Wir sehen es als unsere gesellschaftliche Verpflichtung, einen wesentlichen Beitrag bei der Gestaltung der Abfall- und Kreislaufwirtschaft in Österreich und Zentral- bzw. Südosteuropa zu leisten. Als Vorreiter in unserer Branche tragen wir mit unserem Wissen maßgeblich zur Weiterentwicklung von Umweltstandards bei. Wir sind aktiver Kooperationspartner in allen abfallwirtschaftlichen Fragen für den Gesetzgeber, für Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen sowie für die öffentliche Hand und teilen unser Fachwissen. Unser Einsatz und unsere Ideen leisten so einen wichtigen Beitrag für eine lebenswerte Umwelt.

V. KONKRETES HANDELN



Um unsere Werte zu verwirklichen, informieren wir die bei uns Beschäftigten, die neu in die Firma Eintretenden, unsere Kunden, die Lieferanten und die Geschäftspartner über unsere Werte. Zugleich legen wir großen Wert darauf, dass unsere wertmäßigen Grundlagen in unserem alltäglichen Handeln sichtbar werden. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die „Botschafter“ unserer Werte in der konkreten Lebenswelt. Um das erreichen zu können, entwickeln wir laufend unser Ethik-Management-Programm weiter.

Institutionelle Umsetzungen

- *Mit dem Verein „Helping Hands“ können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in schwierigen Situationen beruflicher oder familiärer Art und ihre Angehörigen Unterstützung finden. Der Verein ist eine Einrichtung zur Umsetzung der Lebens-Werte des Saubermachers in konkreter und gelebter Solidarität vor allem in belastenden Situationen. Zusätzlich trägt er auch durch das Organisieren von Festen und Feiern zur Weiterentwicklung des Bewusstseins der Zusammengehörigkeit im Unternehmen und über das Unternehmen hinaus bei.*

- *Mit dem über den gesamten Betrieb gespannten Netz der Koordinatoren für Arbeitszufriedenheit finden Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, aber auch die Leitung des Unternehmens konkrete Möglichkeiten, Faktoren der Unzufriedenheit zu benennen, zu analysieren und konkrete Lösungen zu erarbeiten. Vor allem können die Bereiche der Arbeitsqualifikation, der Führung, der Gesundheit und des Arbeitsumfeldes positiv in die Schaffung von Zufriedenheit eingebaut werden. In dieser Zufriedenheit ist nicht nur die Entwicklung des Arbeitnehmers, sondern des ganzen Menschen leichter möglich.*
- *In einer Ethikgruppe können Fragen der Umsetzung der in dieser Broschüre dargestellten Werte auf allen Ebenen des Unternehmens angesprochen werden. Dabei geht es nicht um rechtliche Fragen: Für uns ist es selbstverständlich, rechtliche Vorschriften umzusetzen. Es geht auch nicht darum, dass für Führungskräfte und andere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anfallende ethische Fragen entschieden werden, die Ethikgruppe ist kein Entscheidungsinstrument, sondern es geht um eine Diskussion ethischer Fragen, um den einzelnen Personen Entscheidungen zu erleichtern und sie in diesen zu unterstützen. In dieser beratenden Funktion ist die Ethikgruppe auch ein Instrument der Wertesicherung.*

Ethik und Moral stehen im Zusammenhang mit der Freiheit des Einzelnen, die aber ihre Orientierung und Ausrichtung an den Lebenswerten des Saubermachers finden soll. Dabei geht es auch um ein ethisches Lernen in einer sich schnell wandelnden Welt und in zum Teil unüberschaubaren Situationen, das die geänderten Umfeldbedingungen miteinbezieht.

In Werten sind nicht schon Entscheidungen zu finden, sondern Kriterien für eine Entscheidung, die auf die ganz konkrete Wirklichkeit bezogen werden müssen. Die Ethikgruppe dient der Hilfe bei dieser Bezugssetzung von konkretem Alltag und ethischen Orientierungen.

Dabei gibt es in dieser Umsetzung der Werte nicht die eine Lösung, sondern Lösungen sind immer von den betroffenen Personen und den jeweiligen Bedingungen abhängig.

Ethikgruppe: Zusammensetzung und Vorgangsweise

Die Ethikgruppe setzt sich aus einer externen, mit dem Unternehmen vertrau-



ten und in Fragen der Ethik bewanderten Person, aus dem oder der Leiterin der internen Revision, aus den für CSR (Corporate Social Responsibility) im Unternehmen Zuständigen und je einem oder einer von der Unternehmungsführung benannten Vertreter oder Vertreterin des Vertriebs und der Verwaltung zusammen. Bei Bedarf werden Betroffene und Personen des Vertrauens der Betroffenen beigezogen.

Die Ethikgruppe trifft sich regelmäßig zweimal pro Jahr. Bei diesen Treffen werden grundsätzliche Fragen der Werte im Unternehmen, die Frage der Weiterentwicklung der Instrumente des Ethik-Managements und Kontrollfragen im Blick auf Umsetzung der Ethikinstrumente besprochen.

Bei Anrufung der Ethikgruppe durch unternehmensinterne oder mit dem Unternehmen im Zusammenhang stehende Personen trifft sich die Ethikgruppe innerhalb eines Zeitraums



von einem Monat zusätzlich zu den regulären Treffen.

An die Ethikgruppe kann man sich über die Internetadresse ethik@saubermacher.at oder brieflich an das externe Mitglied der Ethikgruppe (die jeweilige Adresse wird auf der Homepage des Saubermachers veröffentlicht) wenden. In beiden Fällen ist auch ein anonymes Herantreten an die Ethikgruppe möglich.

Die Ergebnisse der Beratungen der Ethikgruppe werden unter Wahrung der Integrität der betroffenen Personen und einer gewünschten Anonymität im Intranet des Unternehmens veröffentlicht.

Die Arbeitsweise der Ethikgruppe ist dialogorientiert und auf die Erarbeitung von gemeinsam tragbaren Lösungsstrategien gerichtet. Dabei werden nicht Lösungen vorgegeben, sondern gemeinsam Lösungswege erarbeitet. Die konkrete Lösung muss immer von dem oder der Zuständigen entwickelt und verantwortet werden.

Beispiele

- *Ein potenzieller Auftraggeber bindet den Abschluss eines Auftrags an ein Sponsoring im Sportbereich. Soll der Auftrag unter dieser Bedingung angenommen werden?*

Fragen, die u. a. diskutiert werden sollen:

- Handelt es sich um eine Schmiergeldzahlung oder um Wahrnehmung einer gesellschaftlichen Verantwortung?
- Kann das Ziel transparent gemacht werden?
- Ist das Sponsoring an den Auftrag gebunden?

- *Vermögensgegenstände des Unternehmens wie beispielsweise Laptops, Firmenautos, Kopierer, Internet oder Arbeitszeit werden auch privat genutzt.*

Fragen, die u. a. diskutiert werden sollen:

- Wie weit kann diese Nutzung gehen?
- Wie steht es um die Sorgfaltspflicht im Umgang mit diesen Gegenständen?
- Wie steht es um die Haftung bei Schädigungen, die im privaten Gebrauch passieren?
- Wie steht es um die Übergangszone von dienstlichem zu privatem Gebrauch?

- *Interessenkonflikte können dadurch entstehen, dass Familienmitglieder von im Unternehmen Angestellten bei Lieferanten, Partnern oder Konkurrenten beschäftigt sind.*

Fragen, die u. a. diskutiert werden sollen:

- Müssen die Beziehungen transparent gemacht werden?
- Besteht die Möglichkeit, die betroffenen Familienmitglieder aus dem geplanten Geschäft herauszuhalten?
- Wer profitiert von der verwandtschaftlichen Verflechtung?

- *Geschenke von Geschäftspartnern an Angestellte des Unternehmens können Verzerrungen der Interessenstrukturen bewirken.*

Fragen, die u. a. diskutiert werden sollen:

- Bis zu welchem Umfang sind solche Geschenke tolerierbar?
- Sollen diese Geschenke an den Verein „Helping Hands“ weitergeleitet werden?
- Gibt es Transparenz in Bezug auf diese Geschenke oder laufen sie „unter der Hand“?





saubermacher.at